

# Linus Hirschi

Studierender Klasse GBM 5E  
Lehrbegleitender Studiengang GBMS I A 2009-13

## Schriftliche Maturarbeit (Schuljahre 2009-2013)

Studienbereich Allgemeinbildung

Rahmenthema "ILLUSION"

Individualthema "Illusion in der Demokratie - zur Rationalität von  
Mehrheitsentscheidungen"

### Leitfachdozent

Urs Rohner, lic. phil., dipl. ML  
Dozent für deutsche Sprache und Literatur an der GBMS Zürich

August 2011

# Inhaltsverzeichnis

Seitenzahl

1 Illusion im interdisziplinären Überblick_____	1
1.1 Grundsätzliches_____	1
1.2 Gesellschaft und Wirtschaft_____	3
1.2.1 Gesellschaft_____	3
1.2.2 Wirtschaft_____	3
1.3 Arbeit und Beruf_____	4
1.3.1 Arbeit_____	4
1.3.2 Beruf_____	5
1.4 Kultur und Kunst_____	6
1.5 Wissenschaft_____	8
2 Illusion in der Demokratie - zur Rationalität von Mehrheitsentscheiden_____	10
2.1 Zielsetzung_____	10
2.2 Einleitung_____	11
2.3 Hauptteil_____	12
2.4 Fazit_____	13
3 Gedanken und Ideen zur gestalterischen Themenumsetzung_____	15
3.1 Einleitung_____	15
3.2 Gedanken und Ideen_____	15

# 1 "ILLUSION" im interdisziplinären Überblick

## 1.1 Grundsätzliches

Der Onlineduden bietet drei Erläuterungen zur Wortbedeutung.

Der ersten Bedeutung nach, ist eine Illusion eine „beschönigende, dem Wunschdenken entsprechende Selbsttäuschung über einen in Wirklichkeit weniger positiven Sachverhalt“<sup>1</sup>.

Man kann sich folglich Illusionen machen über die Rentabilität einer Investition, die Widerstandsfähigkeit einer Beziehung oder die Chance, reich zu werden mit ehrlicher Arbeit. Diese Bedeutung benutzen wir alle auch umgangssprachlich, um einer Person oder Gruppe die Fähigkeit, objektiv zu urteilen, abzusprechen. ("Der macht sich doch Illusionen!")

Vor Illusionen sollte gewarnt werden, speziell vor denjenigen, die Sekten ihren Mitgliedern machen, da diese in der Absicht erzeugt werden, den Leuten zuerst ihre sozialen Kontakte und finanziellen Mittel zu nehmen und sie im Endeffekt zu Sklaven der Sekte zu machen. Die vielleicht bekannteste Sekte dieser Art ist Scientology, die schon wegen Betrugs in Frankreich verurteilt wurde<sup>2</sup>.

Es gibt einen kleinen Kreis von sehr reichen und ebenfalls berühmten Mitgliedern, die von Scientology bezahlt werden, um für sie zu werben. Ein sehr bekannter Name ist der des Hollywood-Schauspielers Tom Cruise<sup>3</sup>. Diese Stars werden verpflichtet um die Illusion zu erzeugen, die Sekte und deren Geheimwissen hätten einen Zusammenhang mit dem Erfolg des Künstlers. Diese Vorstellung wird weiter genährt durch die Versprechen der Sekte, wer *sein Inneres gereinigt habe* (Auditing<sup>4</sup>), werde ein erfolgreicher und glücklicher Mensch<sup>5</sup>.

Die zweite Bedeutung stammt laut Duden aus der Psychologie und beschreibt die Illusion als eine "falsche Deutung von tatsächlichen Sinneswahrnehmungen (im Unterschied zur Halluzination)"<sup>1</sup>.

Die Fata Morgana<sup>6</sup> könnte ein passendes Beispiel hierfür sein, noch mehr aber kann einem die Frage interessieren, ob deren Natur auf die zweite Bedeutung überhaupt zutrifft. Es wird im Falle der Fata Morgana nämlich zwar etwas falsch gedeutet, aber nicht das Objekt

---

<sup>1</sup> [www.duden.de/rechtschreibung/Illusion](http://www.duden.de/rechtschreibung/Illusion)

<sup>2</sup> [www.nzz.ch/nachrichten/politik/international/urteil\\_scientology\\_paris\\_1.3931424.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/politik/international/urteil_scientology_paris_1.3931424.html)

<sup>3</sup> [www.ingo-heinemann.de/Cruise.htm](http://www.ingo-heinemann.de/Cruise.htm)

<sup>4</sup> [www.ilsehruby.at/WasistAuditing.html](http://www.ilsehruby.at/WasistAuditing.html)

<sup>5</sup> [www.ingo-heinemann.de](http://www.ingo-heinemann.de), [www.agpf.de](http://www.agpf.de)

<sup>6</sup> [www.leifiphysik.de/web\\_ph07\\_g8/umwelt\\_technik/02fatamorgana/fatamorgana.htm](http://www.leifiphysik.de/web_ph07_g8/umwelt_technik/02fatamorgana/fatamorgana.htm)

selbst, sondern dessen Lage, auf Grund eines Effekts, der uns im Alltag zumeist nur im Hochsommer auf einer Überlandstrasse begegnet, einer Luftspiegelung. Die Wissenschaft - hier die Physik, Teilgebiet Optik - "zerstört" die flackernde, nicht greifbare Vision eines von mystischen Wesen bewohnten Avalon<sup>7</sup>, worauf wir Menschen nur einen flüchtigen Blick erhaschen können, lässt uns allerdings das Staunen über die nun etwas zufällige Schönheit eines solchen Trugbildes, welches damit zum Naturphänomen geworden ist. Das Thema ist die Verarbeitung des visuellen Reizes<sup>8</sup>, eines also, das für Religion, Wissenschaft und bildende Kunst gleichermassen relevant ist. Weiter stellt sich die Frage, wie wir nicht nur mit visuellen Informationen, zu denen der jeweilige Stand der Wissenschaft keine Erklärung bereit hält, umgehen, sondern mit Sinneseindrücken aller Art, die nicht schon vorgängig im Spektrum der persönlichen Erfahrung enthalten waren.

Der Bezug zur Kunst wird in der dritten Bedeutung dann ganz klar: "(eine) Täuschung durch die Wirkung eines Kunstwerks, das Darstellung als Wirklichkeit erleben lässt."<sup>9</sup>

Hier sind wir im Teilgebiet des Rahmenthemas, das gut zu den schulischen Inhalten der GBMS passt, ich werde im Abschnitt "Kunst und Kultur" darauf zurückkommen.

Nun zu meinem eigenen Versuch, eine mögliche Bedeutung der Illusion in Worte zu fassen.

Die Versuchung, die von der Illusion ausgeht hat uns vielleicht dahin gebracht, wo wir heute als Verfechter des Fortschritts stehen und sie könnte ihren Ursprung in einem der diversen Programme genommen haben, die in unserem Gehirn arbeiten und unser Handeln seit Beginn der Zivilisation beeinflusst haben. Die Neugier, die uns zur Erkenntnis antreibt, hat ihren Sieg über die Angst vielleicht unserer Fähigkeit zu verdanken, die nackte, leere Wahrnehmung mit Fragmenten schon bekannter Sinneseindrücke zu bekleiden und anzufüllen, sie so zum Boden der Realität herunterzuziehen, wie eine Fata Morgana, die während der nun stattfindenden Annäherung an das Objekt verschwindet und einen Blick freigibt auf die wahre Natur der Dinge

---

<sup>7</sup> [www.asturien.net/asturien-avalon.html](http://www.asturien.net/asturien-avalon.html)

<sup>8</sup> [www.allpsych.uni-giessen.de/karl/teach/aka.htm](http://www.allpsych.uni-giessen.de/karl/teach/aka.htm)

<sup>9</sup> [www.duden.de/rechtschreibung/Illusion](http://www.duden.de/rechtschreibung/Illusion)

## 1.2 Gesellschaft und Wirtschaft

### 1.2.1 Gesellschaft

Die Utopie, (griechisch οὐτοπία utopía „der Nicht-Ort“)<sup>10</sup> ist die Vorstellung einer Gesellschaftsordnung, die sich Grundlegend von den gegebenen Umständen unterscheidet, bisweilen so stark, dass sie zum Wunschtraum, zur Illusion wird. Die Utopie hat gesellschaftskritischen Charakter, sie kann als Gesellschaftsvision sowohl einen Verbesserungsvorschlag als auch eine Warnung vor negativen Entwicklungen (Dystopie<sup>11</sup>) enthalten. Der Begriff der Utopie wurde geprägt von Thomas Morus, einem englischen Staatsmann des sechzehnten Jahrhunderts, der in seinem Buch mit dem Titel "De optimo rei publicae statu deque nova insula Utopia" (Vom besten Zustand des Staates oder von der neuen Insel Utopia) von einem fiktiven Staat berichtet, der sich nicht in der Zukunft, sondern in räumlicher Entfernung auf einer Insel namens Utopia befindet. Er benutzt diese Darstellung einer Parallelwelt, um Kritik an der Gesellschaftsordnung zu üben, wie sie zu seiner Zeit bestanden hat<sup>12</sup>. Einige der Utopien der Vergangenheit sind mittlerweile Realität oder von dieser sogar übertroffen worden.

### 1.2.2 Wirtschaft

In der Wirtschaft wird viel und gerne mit Illusionen gearbeitet. Diese Behauptung wage ich einfach so in die Welt zu stellen und verweise auf die offensichtliche Unmöglichkeit eines stetig wachsenden Systems in einer physikalisch begrenzten Welt wie der Unsrigen. Ich möchte ein Beispiel verwenden, welches einen, durch ein Gerichtsurteil bestätigten, Betrugsfall darstellt, so wie die Verurteilung der Scientology-Sekte in Frankreich, erwähnt in Abschnitt 1.1. Man wird feststellen können, dass nicht alle Betrüger sich die Einsamkeit und Orientierungslosigkeit ihrer Opfer zu Nutze machen müssen. Einer fand einen Weg, so elegant und wirksam zugleich, dass die zum Teil sehr wohlhabenden Opfer sich sprichwörtlich an ihn heran warfen, ja, es gar als ein Privileg betrachteten, ihm ihr Geld anzuvertrauen. Die Rede ist von Bernhard Madoff, der mit seinem Betrugssystem privaten und institutionellen Anlegern sagenhafte Renditen versprach, diese Renditen aber unter anderem einfach mit den Einlagen neu gewonnener Anleger beglich. Deren Gier nach Profit liess sie blind werden für jedwede Ungereimtheiten, die Madoff's Firmen unentwegt zu kaschieren bemüht waren<sup>13</sup>. In einer Dokumentation ist der absurde Höhepunkt, als ein Zeuge, selbst ehemaliger Mitarbeiter in Madoff's Firma, sich erinnert, ganze Hochhausetagen voll mit Madoff's Angestellten gesehen zu haben, die nur damit beschäftigt waren, gefälschte Quittungen von Transaktionen zu erzeugen, die gar nie verbucht worden waren<sup>14</sup>.

---

<sup>10</sup> [de.wikipedia.org/wiki/Utopie](https://de.wikipedia.org/wiki/Utopie)

<sup>11</sup> [de.wikipedia.org/wiki/Dystopie](https://de.wikipedia.org/wiki/Dystopie)

<sup>12</sup> Arnswald, Ulrich; Schütt, Hans-Peter; [Hrsg.]: Thomas Morus' Utopia und das Genre der Utopie in der Politischen Philosophie, KIT Scientific Publishing, Karlsruhe 2011

<sup>13</sup> Madoff - Der Jahrhundertbetrüger, Amir Weitmann, Zürich, 2010, Übersetzung aus dem Französischen

<sup>14</sup> "The Madoff Affair", Dokumentarfilm, USA, 2009, Marcela Gaviria; Martin Smith; Chris Durrance

## 1.3 Arbeit und Beruf

### 1.3.1 Arbeit

Ganz zu Beginn zählte ich die Annahme, mit ehrlicher Arbeit lasse sich ein Vermögen verdienen, zu den Selbsttäuschungen. Dies ist natürlich eine pointierte Formulierung, wobei der Begriff "ehrliche Arbeit" genauer zu definieren ist. Ich meine damit diejenigen Arbeiten, die einen direkten gesellschaftlichen Nutzen erbringen. Diese sind zahlreicher Art, Spekulation an der Börse aber, speziell auf Nahrungsmittel oder Rohstoffe, sei davon ausgenommen, inklusive allerlei anderer unmoralischer Spielarten der Spekulation. J. Ziegler kommt darauf unter anderem in seiner nicht gehaltenen Festspielrede zu sprechen, in seiner teils anklagenden aber doch sachlichen Art<sup>15</sup>. Mit Vermögen meine ich eine Menge an Geld, die gross genug ist, so dass die Bewirtschaftung desselben ein Geschäftsmodell darstellt. Eine solche Menge Geld, finde ich, sollte kein Mensch alleine besitzen. (Es soll von mir aus in Hilfswerke oder Fonds zur Unterstützung der Dritten Welt fliessen, so wie Bill Gates' Milliarden.<sup>16</sup>) Die Verteilung des Reichtums auf der Erde ist in ein groteskes Ungleichgewicht geraten<sup>17</sup>. Das Wirtschaftsmodell des unbegrenzten Wachstums<sup>18</sup> bietet keine Perspektive für die Zukunft, führt es doch im Endeffekt zur "Zerstörung begrenzter Systeme"<sup>19</sup>. Der Club of Rome<sup>20</sup> konstatierte anhand mathematischer Modelle, "dass – gemäß der Modellvorstellung – auch maximale Technologie keinen Systemzusammenbruch verhindert, sofern das Produktionskapital unbegrenzt weiter wachsen würde, weil selbst eine maximale Technologie die negativen Folgen nicht mehr kompensieren könne."<sup>21</sup> Ich zitiere zuletzt einen NZZ Folio Artikel von Christoph Müller, einem Finanzberater und ehemaligen Nationalökonom an der Konjunkturforschungsstelle der ETHZ<sup>22</sup>:

Die Durchmischung von Wirtschaftstheorie und Politik führte zu einem Zustand, den manche Gegner keynesianischer<sup>23</sup> Wirtschaftspolitik als überregulierte Staats- und Wirtschaftssysteme<sup>24</sup> bezeichnen, die sich nicht bewährt hätten. Ausserdem machen sie

---

<sup>15</sup> Jean Ziegler, Der Aufstand des Gewissens: Die nicht-gehaltene Festspielrede. 2011; Ecowin Verlag, Salzburg 2011 (Aufzeichnung: [www.youtube.com/watch?v=74ppqi8vhlU](http://www.youtube.com/watch?v=74ppqi8vhlU) (vom Urheberverlag hochgeladen, siehe [www.youtube.com/user/ecowinverlag](http://www.youtube.com/user/ecowinverlag))

<sup>16</sup> [www.heise.de/newsticker/meldung/Bill-Gates-der-Philanthrop-70925.html](http://www.heise.de/newsticker/meldung/Bill-Gates-der-Philanthrop-70925.html)

<sup>17</sup> [www.zeit.de/wirtschaft/2011-05/gerechtigkeit-umverteilung](http://www.zeit.de/wirtschaft/2011-05/gerechtigkeit-umverteilung) und <http://www.freitag.de/2007/02/07020601.php>

<sup>18</sup> [www.vimentis.ch/content/docs/wirtschaftswachstum.pdf](http://www.vimentis.ch/content/docs/wirtschaftswachstum.pdf)

<sup>19</sup> [vorort.bund.net/suedlicher-oberrhein/wachstumskritik.html](http://vorort.bund.net/suedlicher-oberrhein/wachstumskritik.html)

<sup>20</sup> [de.wikipedia.org/wiki/Club\\_of\\_Rome](http://de.wikipedia.org/wiki/Club_of_Rome) oder die Homepage des COR für Deutschland [www.clubofrome.de](http://www.clubofrome.de)

<sup>21</sup> *Die Grenzen des Wachstums. Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit.* Aus dem Amerikanischen von Hans-Dieter Heck. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1972

<sup>22</sup> <http://bit.ly/nKPqBY> (verkürzte URL, Artikel von Christoph Müller, erschienen im NZZ Folio, Ausgabe 01/97)

<sup>23</sup> Keynesianismus : [www.socialinfo.ch/cgi-bin/dicopossode/show.cfm?id=333](http://www.socialinfo.ch/cgi-bin/dicopossode/show.cfm?id=333) und

John M. Keynes, Allgemeine Theorie der Beschäftigung des Zinses und des Geldes, Duncker & Humblot, Berlin 1994

<sup>24</sup> Staatliche Regulation: [https://docs.google.com/viewer?url=http://evakreisky.at/2005/fse05/glossar/staatliche\\_regulation.pdf&pli=1](https://docs.google.com/viewer?url=http://evakreisky.at/2005/fse05/glossar/staatliche_regulation.pdf&pli=1)

geltend, dass eine Volkswirtschaft kein mechanisches System<sup>25</sup> sei, das sich beliebig steuern lasse. Statt dessen setzen sie auf die reinigende Wirkung der zu entfesselnden Marktkräfte: Allerdings - auch Keynes wies darauf hin - sind freier Markt und Demokratie nur unter der Bedingung sozialer Stabilität von Dauer.

### 1.3.2 Beruf

In den Medien heisst es immer wieder, dass heute nur noch erfolgreich sein kann, wer sich ständig weiterbildet<sup>26</sup>. Folglich muss man sich darauf einstellen, nach Abschluss einer Ausbildung in einen Betrieb zu kommen um gleich wieder einen Weiterbildungskurs besuchen zu müssen. Die Berichterstattung hat zumeist einen sehr negativen Unterton, es wird der Verlust von Handwerkskunst beklagt, das Schreckbild einer Gesellschaft voller ausgebildeter Nichtsnutze bemüht, Kulturpessimismus vom Feinsten also. Man kann das auch positiv sehen: Im Verlust der bindenden Berufswahl sehe ich eine Chance für mehr Freiheit. Man sitzt nicht mehr sein Leben lang im selben Stuhl oder trägt das gleiche Übergewand, sondern es besteht die Möglichkeit, sich neu zu erfinden oder eine Fähigkeit, die man neu entdeckt hat, die gerade erst erwacht ist, einzubinden in die schon Vorhandene<sup>27</sup>. Die Flucht aus einer ungeliebten Position wird möglich, was doppelten Nutzen bedeutet, durch die Entlastung sowohl des Arbeitnehmers, welcher leichter nach einer erfüllenderen Tätigkeit suchen kann, als auch des Arbeitgebers, der jetzt motivierte Angestellte, vielleicht gerade auch Quereinsteiger, für seinen Betrieb anwerben kann.

---

<sup>25</sup>Wirtschaft als mechanisches System: [www.rwgv.de/Startseiten-Artikel/Neuer\\_Jahresbericht\\_2009.php](http://www.rwgv.de/Startseiten-Artikel/Neuer_Jahresbericht_2009.php), Zeile 12

<sup>26</sup>[www.ausbildung.net/nie-ausgelernt-lebenslanges-lernen/lebenslanges-lernen.html](http://www.ausbildung.net/nie-ausgelernt-lebenslanges-lernen/lebenslanges-lernen.html)

<sup>27</sup>[www.focus.de/finanzen/karriere/management/arbeitsmarkt\\_aid\\_64969.html](http://www.focus.de/finanzen/karriere/management/arbeitsmarkt_aid_64969.html)

## 1.4 Kultur und Kunst

Ich komme nun, wie in 1.1 angekündigt, auf die dritte Bedeutung zurück, den Bezug der Illusion zur bildenden Kunst. Zurückblättern ist mühsam, weshalb es hier nochmals wiedergegeben wird:

"(eine) Täuschung durch die Wirkung eines Kunstwerks, das Darstellung als Wirklichkeit erleben lässt.<sup>1</sup>"

Nach einer kurzen Internetrecherche stiess ich auf einen Titel, der voraussichtlich gut zu diesem Abschnitt passen könnte; "Art and Illusion" oder zu Deutsch "Kunst und Illusion" ist ein Buch des Kunsthistorikers Sir Ernst Hans Gombrich<sup>28</sup>. Es ist mir leider nicht gelungen, das Buch in die Finger zu bekommen. Die einzigen Anhaltspunkte, die mir blieben, waren der Wikipedia-Eintrag über den Autor sowie einige Rezensionen. Ersterer sei hier zitiert:

"Das (...) Buch, Art and Illusion, versuchte zu zeigen, wie die Illusion der Bilder auf ständig neuen Experimenten in der Spannung zwischen vorgegebenen Schemata<sup>29</sup>, Außenbeobachtung und Ausdrucksabsicht beruht, dass Bilder quasi Versuche im Labor sind, die ständig neuen Tests und Korrekturen unterliegen."

Es geht hier also um Malerei oder, anders gesagt, um Bilder, wobei Fotografie und Film mit eingeschlossen werden können. Der illusionäre Charakter eines Bildes - es *ist* nicht, was es darstellt, sondern bleibt, physikalisch gesehen zumindest, immer "Farbe auf einer Leinwand" - kann offensichtlich erscheinen und man kann sich fragen, worauf René Magritte hinaus wollte, als er in seinem Bild "La trahison des images" von 1929 unter die realistische Darstellung einer Pfeife die Worte "Ceci n'est pas une pipe." ("Dies ist keine Pfeife.") platzierte. Es wird die Frage aufgeworfen, worin sich die gemalte Pfeife von einer realen unterscheidet. Folgendes Zitat stammt allem Anschein nach von Magritte<sup>30</sup>:

Ein Bild ist nicht zu verwechseln mit einer Sache, die man berühren kann. Können Sie meine Pfeife stopfen? Natürlich nicht! Sie ist nur eine Darstellung. Hätte ich auf mein Bild geschrieben, dies ist eine Pfeife, so hätte ich gelogen. Das Abbild einer Marmeladenschnitte ist ganz gewiss nichts Essbares.

– René Magritte

Sieht man sich weitere Werke Magritte's an, fällt einem auf, dass er Dinge zwar realistisch darstellt, sie aber auf eine Art und Weise präsentiert, wie sie in unserer Wirklichkeit nicht vorkommen.

---

<sup>28</sup>Kunst und Illusion. Zur Psychologie der bildlichen Darstellung. [englische Originalausgabe: Art and Illusion. 1959, deutsche Übersetzung von Lisbeth Gombrich: Köln 1967], Phaidon, Berlin 2002

<sup>29</sup>Schemata, Plural von Schema (für Bedeutung siehe [www.duden.de/rechtschreibung/Schemata](http://www.duden.de/rechtschreibung/Schemata))

<sup>30</sup>[de3.baseportal.de/cgi-bin/baseportal.pl?htx=/Peter\\_Eckardt/Kunstzitate](http://de3.baseportal.de/cgi-bin/baseportal.pl?htx=/Peter_Eckardt/Kunstzitate) Die beiden Zitate werden ohne Quellenangabe in zahlreichen Abhandlungen verwendet, ich konnte die ursprüngliche Quelle, wohl ein Interview, nicht ausfindig machen.



Was auf seinen Bildern zu sehen ist entspringt eher einem Traum als der Realität, dies lässt Interpretationsspielraum. Magritte sagt denn auch über seine Kunst:

Im Hinblick auf meine Malerei wird das Wort 'Traum' oft missverständlich gebraucht. Meine Werke gehören nicht der Traumwelt an, im Gegenteil. Wenn es sich in diesem Zusammenhang um Träume handelt, sind diese sehr verschieden von jenen, die wir im Schlaf haben. Es sind eher selbstgewollte Träume, in denen nichts so vage ist wie die Gefühle, die man hat, wenn man sich in den Schlaf flüchtet. Träume, die nicht einschläfern, sondern aufwecken wollen.

– René Magritte

Die Filmindustrie arbeitet, wie die Malerei, mit der Erzeugung von Illusionen. Die Tricks, die dabei verwendet werden, sind heute auf einem so hohen Niveau angelangt, dass es nicht mehr nötig ist, grosse Verkehrsachsen für Filmaufnahmen abzusperren - der Darsteller wird, nachdem die Szene in einem vollständig grünen Raum gefilmt wurde, ausgeschnitten und in die Szenerie eingefügt. Dazu gibt es auf youtube eindruckliche Demonstrationen, zum Beispiel von den Stargate Studios<sup>31</sup>. Mit den heutigen Möglichkeiten der digitalen Bearbeitung verlieren Film und Fotografie den Anschein von Objektivität, da jedes Bild auf eine Art und Weise manipuliert werden kann, die nicht einmal ein geübtes Auge erkennen kann. Von solchen Trugbildern geht eine nicht unbeachtliche Gefahr aus, haben sie doch auf dem Gebiet der Selbstwahrnehmung einen schädlichen Einfluss auf die Psyche junger Menschen, die sich an der kalten, anorganischen Ästhetik der Modewelt und Pornoindustrie orientieren, wo wirklich nur noch die äussere Erscheinung zählt. Auf einer Internetseite zum Thema Magersucht wird Michael Jackson, dem "King of Pop", folgendes attestiert:

"Jackson wurde schließlich zur Verkörperung einer "anorektischen Generation", weil er sich auf nichts mehr festlegen ließ, weder auf Hautfarbe, noch auf Rasse oder Geschlecht, und sich als Mensch definierte, der "sein Leben in der Hand hat".<sup>32</sup>

Michael Jackson wurde von seinem Vater von früher Kindheit her zum pausenlosen Üben gezwungen. Dass er Zeit seines Lebens der Wahrnehmung und dem Urteil der Aussenwelt ausgeliefert war, erscheint daher als plausible Erklärung für die schauerhafte Veränderung seines Erscheinungsbilds. Wer so stark abhängig ist vom heuchlerischen Interesse der Medien und der Illusion anheim fällt, von Abermillionen unbekannter Menschen geliebt zu werden, wird abhängig von diesen oberflächlichen Sympathiebekundungen und entwickelt gleichzeitig Symptome von Verfolgungswahn. In seiner Position war diese wohl ein simpler Überlebensinstinkt. Das Gerücht, dass sich Jackson's Nasenspitze - von Schönheitschirurgen weit unter Schaufensterpuppenniveau heruntergefeilt - während einem Fernsehauftritt verselbständigte und zu Boden fiel<sup>33</sup>, bleibt als erschreckender, scheinbarer Höhepunkt seiner Reise in die Gefilde der Selbstverstümmelung in Erinnerung. Es muss hier angemerkt werden, dass einige chirurgische Eingriffe notwendig wurden, nachdem er sich bei einer Filmaufnahme starke Verbrennungen am Kopf zugezogen hatte<sup>33</sup>. Seine Geschichte, so wenig allgemeingültig sie auch ist, sollte wiederum als Warnung dienen.

---

<sup>31</sup>[www.youtube.com/watch?v=clnozSXYF4k](http://www.youtube.com/watch?v=clnozSXYF4k)

<sup>32</sup>[www.magersucht.com/pb/1/1\\_4.htm](http://www.magersucht.com/pb/1/1_4.htm)

<sup>33</sup>[www.snopes.com/music/artists/jackson2.asp](http://www.snopes.com/music/artists/jackson2.asp)

## 1.5 Wissenschaft

Der technische Fortschritt ermöglicht es, Informationen nahezu ohne Wartezeit zu versenden und zu empfangen, mittels durch Satellitenverbindungen gestützte, neue Informationssysteme wie das Internet, die es ebenfalls ermöglichen, mit Personen oder Firmen auf der anderen Seite des Globus Geschäfte zu machen. Entwicklungen in der Medizin, wie direkt per Gedanken steuerbare Prothesen, sind mittlerweile zur Realität geworden<sup>34</sup>, die totale Verschmelzung von Biologie und Elektronik, wie man sie aus den Filmen und Computerspielen des Cyberpunk-Genres kennt<sup>35</sup>, erscheint aber trotz diesen neuen Erkenntnissen nach wie vor illusionär. Die Technologie kann bestenfalls als Ersatz dienen für fehlende oder verlorene Körperfunktionen. Es wird aber weiterhin in diese Richtung geforscht, unter anderem vom amerikanischen Militär<sup>36</sup>, angesichts der wütenden Veteranen eine Notwendigkeit. Was Robotik<sup>37</sup> anbelangt ist allerdings Japan mit der Forschung an der Spitze<sup>38</sup>.

Das Internet übernimmt nach und nach alle Teilgebiet der Unterhaltung. Fast alle Fernsehgeräte sind heute fähig, über das Internet zur Verfügung gestellte Inhalte wiederzugeben<sup>39</sup>, wobei das Angebot stetig erweitert wird. Musik lädt man in verlustfreier CD-Qualität<sup>40</sup> vom iTunes-Store herunter, die Filmindustrie wird wohl in Kürze nachziehen, sobald die Vergrößerung der Bandbreiten die Verbreitung sehr grosser Datenmengen ermöglicht. (Dies bezieht sich vor allem auf Spielfilme im Blu-Ray-Format<sup>41</sup>, wo man für einen Film locker mal 50 GB<sup>42</sup> (Gigabyte) an Daten übermitteln müsste.) Um einen weniger abstrakten Eindruck zu gewinnen, hier ein Vergleich: Ein komplettes Betriebssystem (hier: Windows 7) belegt nur etwa 7 GB Speicherplatz, also einen Siebtel des Platzes, den ein Blu-Ray Film einnimmt.

Der Softwarekonzern Apple hat bekannt gegeben, dass ihr neues Betriebssystem (Codename "Lion") nur noch über das Internet erhältlich sein wird<sup>43</sup>. Dazu muss eine grosse Datenmenge heruntergeladen werden, was bei einer etwas älteren Internetverbindung einen ganzen Tag dauern kann, so lange ist die Internetverbindung des Kunden dann nicht oder nur eingeschränkt für andere Zwecke nutzbar. Der Unmut bei den Kunden ist gross, Gerüchten zu Folge arbeitet Apple bereits an einer Alternative.

---

<sup>34</sup> [www.welt.de/wissenschaft/article12581294/Armprothese-laesst-sich-nur-durch-Gedanken-steuern.html](http://www.welt.de/wissenschaft/article12581294/Armprothese-laesst-sich-nur-durch-Gedanken-steuern.html)

<sup>35</sup> William Gibson: Neuromancer. Übersetzt von Reinhard Heinz. Heyne, München 1987 (Autor erfand den Begriff "Cyberpunk", da die Hacker in seiner Geschichte sich Elektronik implantieren lassen, wie die heutigen Punks sich piercen.) / "The Matrix", Spielfilm, USA, 1999 ([www.imdb.com/title/tt0133093](http://www.imdb.com/title/tt0133093)) / "Deus Ex - Human Revolution", Computerspiel

<sup>36</sup> [www.spiegel.de/wissenschaft/technik/0,1518,776027,00.html](http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/0,1518,776027,00.html)

<sup>37</sup> [de.wikipedia.org/wiki/Robotik](http://de.wikipedia.org/wiki/Robotik)

<sup>38</sup> [www.jetro.go.jp/germany/Publikationen/](http://www.jetro.go.jp/germany/Publikationen/) (pdf-file in Liste auf der angegebenen Seite: "Robotik in Japan")

<sup>39</sup> [www.heise.de/newsticker/meldung/Die-Internet-Revolution-auf-dem-Fernseher-1334091.html](http://www.heise.de/newsticker/meldung/Die-Internet-Revolution-auf-dem-Fernseher-1334091.html) (31.08.2011)

<sup>40</sup> [www.applelossless.com/](http://www.applelossless.com/) und [flac.sourceforge.net/](http://flac.sourceforge.net/) (allg. Informationen)

<sup>41</sup> [www.blu-ray.com/info/](http://www.blu-ray.com/info/) (Ende 2. Abschnitt)

<sup>42</sup> zum Vergleich, eine normale Audio-CD hat bei gleicher physikalischer Grösse weniger als 1/50 des Speicherplatzes zur Verfügung, die eine Blu-Ray-Disc bietet. (Durch zusätzliche Schichten, die beschrieben werden können (Layers<sup>41</sup>), kann der Speicherplatz auf 200 GB und mehr erweitert werden)

<sup>43</sup> [apfelblog.ch/mac/software/mac-os-x-lion-ohne-internet-installieren](http://apfelblog.ch/mac/software/mac-os-x-lion-ohne-internet-installieren)

Das Prinzip des unbegrenzten Wachstums scheint in der Informatik ebenfalls zu greifen. Da ein Computer aber, im Gegensatz zu einem theoretischen Wirtschaftssystem, in jeder Beziehung den grundsätzlichen physikalischen Gesetzen unterliegt, war es Informatikwissenschaftlern der Universität Boston möglich, einen Grenzwert zu errechnen für die Leistung, die ein Computer, egal nach welchem Funktionsprinzip er konstruiert ist, höchstens erbringen kann<sup>44</sup>, diese Obergrenze wird in weniger als hundert Jahren erreicht werden, vielleicht genug Zeit um ihre Ergebnisse Lügen zu strafen. Leistung und Speicherplatz ist natürlich nicht dasselbe, Speicherplatz kann durch die Kombination von mehreren Speichern fast beliebig erweitert werden, doch auch hier wird man irgendwann an eine Grenze stossen, wenn die Rohstoffe, die für die Herstellung von Festplatten, generell Speichermedien zur Neige gehen, dies liegt aber mit grosser Wahrscheinlichkeit noch in weiter Ferne.

---

<sup>44</sup>[link.aps.org/doi/10.1103/PhysRevLett.99.110502](https://link.aps.org/doi/10.1103/PhysRevLett.99.110502) (Zusammenfassung)

## 2 Illusionen in der Demokratie - zur Rationalität von Mehrheitsentscheiden

### 2.1 Zielsetzung

Mein Ziele bei der Bearbeitung dieses Themas sind nachfolgend aufgelistet. Zuallererst soll in der Einleitung

- das Regierungssystem der Demokratie, wie es heute in der Schweiz existiert kurz vorgestellt und dessen Eigenheiten beleuchtet werden.
- klargestellt werden, dass Demokratie nicht gleich Demokratie ist, sondern es verschiedene, voneinander abweichende Regierungssysteme gibt, die unter diesen Sammelbegriff fallen.
- der eine oder andere wichtige Begriff eingeführt werden, um ein Verständnis des nachfolgenden Hauptteils zu erleichtern.

Danach soll im Hauptteil auf die folgenden Fragen, die sich auf den Mehrheitsentscheid in der Demokratie beziehen, eingegangen werden:

- Wie entstehen falsche Vorstellungen über die Realität beziehungsweise über politische Inhalte in den Köpfen der Wähler und was sind die Konsequenzen?
- Wie bringt man Wähler dazu, "richtig" zu entscheiden, also Fehlinformationen sprich Propaganda zu erkennen und solche Empfehlungen auszuschlagen.
- Wo kann man als Wähler brauchbare und vor Allem sachliche Informationen zu Abstimmungsvorlagen finden?

Ganz zum Schluss soll gezeigt werden, dass gewisse Parteien sich Mittel bedienen, die mit der allgemeinen Vorstellung von Demokratie nichts zu tun haben, ja gar am Rande der Illegalität schrammen. Bei mehr als einer der Plakatkampagnen besagter Partei wurde die zuständige Kommission EKR<sup>45</sup> gebeten, einen Strafantrag zu prüfen<sup>46</sup>. Es ist leicht zu erraten, welche damit gemeint ist, nämlich die SVP (Schweizer Volks Partei).

---

<sup>45</sup>[www.ekr.admin.ch/aktuell/index.html](http://www.ekr.admin.ch/aktuell/index.html)

<sup>46</sup>[www.humanrights.ch/de/Schweiz/Inneres/Rassismus/Vorfaelle/idart\\_5363-content.html](http://www.humanrights.ch/de/Schweiz/Inneres/Rassismus/Vorfaelle/idart_5363-content.html)

## 2.2 Einleitung

Auf der Suche nach Grundlegenden Informationen zur Demokratie stiess ich nach wenigen Minuten auf folgende Internetseite:

<http://demokratie.geschichte-schweiz.ch>

Die Absicht des Autors ist, Zitat:

"im Rahmen seiner Möglichkeiten einen seriösen Überblick bieten, kritisch (aber nicht destruktiv) über die Demokratie nachdenken und seine Einsichten in einer allgemein verständlichen Sprache zugänglich machen."<sup>47</sup>

Die Seite ist relativ umfangreich, aber übersichtlich gestaltet. Ich empfehle sie jedem zur Lektüre, der bislang noch nichts über das politische System der Schweiz gelesen hat. Um sich über Personenwahlen zu informieren kann man Angebote wie smartvote.ch oder votez.ch nutzen, die Kandidaten beantworten dazu einen Fragebogen (bei smartvote.ch), den man online ebenfalls beantwortet und der dann verglichen wird<sup>48</sup>. Votez.ch gibt zu Abstimmungsvorlagen Quellen wie Zeitungsartikel oder Homepages von Pro- oder Kontra-Komitees an und kolportiert zusätzlich die Stimmempfehlungen der Parteien<sup>49</sup>. Ich habe in der Zielsetzung angekündigt, die Wege zur richtigen Entscheidung kämen ganz am Ende der Arbeit, was ich weiterhin behaupte, obwohl ich oben die zwei Seiten angegeben haben, die das scheinbar für einen erledigen.

Ein wichtiger Unterschied zwischen den Demokratien verschiedener Länder ist die Topografie der Parteienlandschaft.

Die weltanschauliche bzw. soziale Orientierung von Parteien führt dazu, dass die Parteien für die aktuellen politischen Fragen unterschiedliche Lösungsansätze erarbeiten und diese im Wahlkampf (in der direkten Demokratie auch im Abstimmungskampf vor Sachabstimmungen) der Wählerschaft erklären müssen. Das fördert den Wettbewerb der Ideen, das Mitdenken der Bevölkerung und damit sowohl die Qualität der politischen Lösungen wie auch deren Akzeptanz [Zustimmung]. (Absatz)  
Orientieren sich die Parteien dagegen an der ethnischen Zugehörigkeit, so findet kein Wettbewerb um gute Lösungen für Sachfragen statt, sondern es werden nur Machtverhältnisse festgeschrieben, die sich über Jahrzehnte kaum verändern."<sup>50</sup>

Der Autor fährt fort indem er die "Grundhaltungen westeuropäischer Parteien" kurz vorstellt, die "Konservativen" scheinen nicht dazuzugehören<sup>50</sup>. Es folgen Links zu den Seiten der Schweizer Parteien, wobei die Inhalte der SVP-Homepage den Autor zur Verwendung eines kleinen Haftungsausschlusses veranlassten (auf der Homepage in rot, inklusive Kommentar zu deren Verhalten im Wahlkampf, ebenfalls in rot).

---

<sup>47</sup> [demokratie.geschichte-schweiz.ch/xs/impressum.html](http://demokratie.geschichte-schweiz.ch/xs/impressum.html)

<sup>48</sup> [www.smartvote.ch](http://www.smartvote.ch)

<sup>49</sup> [www.votez.ch](http://www.votez.ch)

<sup>50</sup> [demokratie.geschichte-schweiz.ch/politische-parteien.html](http://demokratie.geschichte-schweiz.ch/politische-parteien.html)

## 2.3 Hauptteil

Nun zur Frage, was denn das grosse Problem ist mit der Demokratie. Sie funktioniert doch eigentlich ganz gut, oder nicht? Kann man auf diese Frage schnell antworten? Kann man sie mit "JA" oder "NEIN" beantworten? Wohl kaum, womit wir beim eigentlichen Problem angelangt wären, man wird bei Abstimmungen nicht nach seiner persönlichen Meinung befragt. Man muss sich stattdessen eine Meinung bilden, etwas entweder ablehnen oder man stimmt zu (oder sagt gar nichts). Die vierte Möglichkeit wäre, selbst Vorlagen auszuarbeiten, nach Lösungen zu suchen, die gut genug sind um angenommen zu werden. Kurz: Man müsste selbst mitmachen wollen. Dann befände man sich auf dem richtigen Weg; man lernte, wie es Politikern ergeht und wie die Parteien funktionieren. Wenn man bereit ist, diesen Prozess zu durchlaufen - man kann ihn jederzeit abbrechen und an den Stammtisch zurückkehren wenn einem das Ganze zuwider ist - wird man wohl oder übel das eine oder andere über unsere Welt lernen, die Illusion von der Einfachheit wird ersetzt werden durch eine Ahnung von der Komplexität, die solchen Themen eigen ist. Wie viel einfacher ist es doch, von Weltverschwörungen oder gleich den angeblichen ausserirdischen Herrschern der Erde (der Sonne?) zu schwafeln, während kluge Köpfe es klug finden, der Gesellschaft den Rücken zu kehren, wie ich es in meinem Kollegenkreis beobachten kann. Die Menschen, von denen ich erzähle sind nicht dumm, aber zum Teil süchtig nach Unterhaltung beziehungsweise Ablenkung. Sie spielen Kriegsspiele an ihren Rechnern, während der Krieg andernorts grausige Realität ist. Man könnte den Eindruck bekommen, je schlimmer die Situation wird, desto weniger wolle sich jemand damit abgeben. Ein weiteres beliebtes Argument gegen einen Einstieg in die Politik ist der gefürchtete Effekt der Korrumpierung durch Macht. Zitat von der oben genannten Seite:

### **Wer entscheidet besser: die "Besten" oder die Mehrheit?**

Lösen lässt sich der vermeintliche Widerspruch zwischen der Anforderung, die besten politischen Lösungen zu finden und der Erfahrung, dass dies nicht mit einer Auswahl der besten Köpfe, sondern durch die grosse Masse der "Durchschnittsbürger" am besten gelingt, wenn man zwei Dinge bedenkt:

Die Auswirkungen irgendeiner politischen Entscheidung kann heute auch die intelligenteste Person allein nicht mehr umfassend erkennen. Die Menschheit insgesamt weiss zwar mehr als je zuvor, aber der einzelne Mensch ist nicht mehr in der Lage auch nur annähernd gründliche Kenntnisse über alle Wissensgebiet zu erwerben.

Auch intelligente Menschen sind nur Menschen - Menschen mit menschlichen Schwächen. Ohne irgend jemandem zu nahe treten zu wollen: Um bis an die Schalthebel der Macht vorzudringen, braucht es in jedem System eine gehörige Portion von Wille zur Macht. Der Wille zur Macht ist, wie (allzu) viele Beispiele zeigen, mit dem Streben nach dem eigenen Erfolg und Wohlergehen recht oft nahe verbunden. Von da ist es bis zum Missbrauch der Macht zur eigenen Bereicherung oder zur Begünstigung der eigenen Familie bzw. von politischen Freunden kein grosser Schritt. Er wird aber häufig nicht gemacht, und zwar wohl vor allem dann nicht, wenn es Kontrollen gibt. Moderne Demokratie ist eine solche Kontrolle, und zwar eine recht wirksame - das ist vermutlich ihre grösste Stärke.

In anderen politischen Systemen bestimmen die Eliten selbst, wer in ihren erlauchten Kreis aufgenommen wird und es gibt keine unabhängige Kontrolle der Machtausübung - dafür umso mehr Korruption und Machtmissbrauch.<sup>51</sup>

Den Kommentar zu Macht und Missbrauch derselben finde ich nachvollziehbar und es scheint mir dies der eigentliche Vorteil der Demokratie zu sein, sofern man ihn nicht durch Korruption aushebeln kann. Im mittleren Abschnitt vertritt der Autor die Ansicht, ein Einzelner könne nicht über alle Themen Bescheid wissen, seine "falsche" Stimme wird aber durch die grosse Menge an informierten Wählern korrigiert, impliziert der Autor. Inwiefern aber weiss die Menschheit "mehr als je zuvor"? Man kann zwar darin übereinstimmen, dass es heute ebenso viele Gründe gibt, optimistisch wie pessimistisch zu denken aber wissen wir wirklich soviel mehr? Haben wir nicht einfach unsere Kenntnisse bis an die Grenzen des Möglichen vertieft und wendet sich ob der Arroganz der Gebildeten, der Rest der Bevölkerung nicht mehr und mehr von den Themen ab, die sie eigentlich relativ leicht nachvollziehen könnten, würde sich jemand die Zeit nehmen es ihnen zu erklären? Ich lasse davon ab, verbleibe aber in Bereitschaftshaltung, abendfüllende Diskussionen zu diesem Thema zu führen, es wäre durchaus eine willkommene Abwechslung zu Entourage<sup>51</sup> und How I Met Your Mother<sup>52</sup> und Konsorten...

Es bleibt einem nichts anderes übrig, als Zeit zu opfern, mehr noch, Wohlbefinden einzutauschen gegen - nun ja - Unwohlsein, ehrenamtlich sozusagen. Wenn aber Jeder nur für sein eigenes Portmonee kämpft und das auch noch als die einzige mögliche Lebensphilosophie ansieht, wird es für diejenigen, welche sich um das Funktionieren der Gemeinschaft sorgen, sehr eng. Sie sind dieser Philosophie zufolge nämlich arme Irre, die fahrlässig ihre körperliche und geistige Gesundheit aufs Spiel setzen, um den Schaden, den die Anhänger des Individualismus anrichten, zu reparieren, wobei das oftmalige Wegbleiben der Früchte ihrer Anstrengung als gutes Argument kontra ihren Altruismus<sup>53</sup> angesehen wird. Selbstlosigkeit rentiert im wirtschaftlichen Sinn nicht, aber das ist ein anderes Thema.

## 2.4 Fazit

Ich selbst habe einige englischsprachige Bücher zu lesen begonnen, kann deren Inhalt aber hier nicht wirklich wiedergeben; er ist oft relativ komplex und es würde daraus ein reines Zitatgewitter resultieren, Zitate zudem, die ich nicht wirklich erklären könnte, da ich, diese Literatur zu begreifen, nochmals einige Zeit würde oder werde investieren müssen.

Damit man wenigstens erfährt, was es denn für Bücher gewesen sind, die mich etwas überforderten, hier eine Auflistung:

- Walter Lippmann, Public Opinion (1922), dt.: Die öffentliche Meinung, hrsg. von Elisabeth Noelle-Neumann, Bochum: Brockmeyer 1990

---

<sup>51</sup> [demokratie.geschichte-schweiz.ch/index.html#Definition-Demokratie](http://demokratie.geschichte-schweiz.ch/index.html#Definition-Demokratie) (Ende der Seite)

<sup>52</sup> amerikanische Seifenopern; dienen der leichten Unterhaltung.

<sup>53</sup> [www.duden.de/rechtschreibung/Altruismus](http://www.duden.de/rechtschreibung/Altruismus): "selbstlose Denk- und Handlungsweise; Uneigennützigkeit"

- Frank R. Baumgartner & Bryan D. Jones, Agendas and Instability in American Politics, University of Chicago Press, USA, 2009
- Gary Goert, International Norms and Decision Making - A Punctuated Equilibrium Model, Rowman & Littlefield Publishers, inc., USA, 2003
- Hanspeter Kriesi, Direct Democratic Choice - The Swiss Experience, Lexington Books, USA, 2005
- Bryan Caplan, The Myth of the Rational Voter - Why Democracies Choose Bad Policies, GB, 2007
- Bryan D. Jones & Frank R. Baumgartner, The Politics of Attention - How Government Prioritizes Problems, University of Chicago Press, 2007

Zugegeben, der Umstand, dass es englischsprachige Veröffentlichungen sind war erschwerend, obwohl ich es mir grundsätzlich gewohnt bin, Texte in Englisch zu lesen. Ich bedurfte bei dieser Art von Texten einer Übersetzungsseite, aber selbst dann blieben es politwissenschaftliche Texte, die man länger studieren muss, um sie nur schon korrekt und gewinnbringend zitieren zu können.

Ich muss leider gestehen, mich an diesem Thema übernommen oder aber einfach zu anspruchsvolle Quellen ausgesucht zu haben. Vielleicht kann ich das mit meinem Vortrag, den ich zu diesem Thema vor der Klasse halten werde, etwas wiedergutmachen.



## 3 Gedanken und Ideen zur gestalterischen Themenumsetzung

### 3.1 Einleitung

Der Künstler - also jeder Mensch, der sich die Freiheit herausnimmt, die irdische Produktpalette um ein Ding zu erweitern für das es (noch) keine Fabrik gibt, um es in Massen anzufertigen - kann sich entscheiden, ob er lieber an seiner Technik feilt oder versucht, die Aufmerksamkeit des Betrachters, durch sein Werk, auf ein gesellschaftliches oder persönliches Problem oder eine offene Frage zu lenken. Heute wären Letztere diejenigen, an die man sich länger erinnert. Aber sollte es sie kümmern? Nein. Ich persönlich sehe in einer Arbeit ohne gesellschaftskritische Aussage nicht mehr und nicht weniger als eine Fingerübung, oder, weniger despektierlich ausgedrückt, eine Rückzugsmöglichkeit, die westliche Entsprechung zur Meditationskultur Asiens vielleicht. In diesem Sinne werde ich von der Rücksprache mit der Schulleitung absehen können und eine Arbeit zu entwickeln versuchen, die mir Freude bereitet. Zwischen den Zeilen darf sehr wohl eine Aussage liegen, die gestalterische Arbeit soll aber nicht mit der negativen Bedeutung des Wortes "Illusion" belastet sein. Ich denke eher an etwas spielerisches.

### 3.1 Gedanken und Ideen

#### Idee I >Op-Art Animation<

Ein dankbares Thema, bezogen auf die in der Einleitung oben formulierten Wünsche. Vieles scheint möglich, Bleistiftzeichnungen, in denen sich etwas aus einem Muster erhebt, aber gleich wieder ins Muster zurücksinkt und den Betrachter in Ungewissheit lässt, ob ihm seine Sinne einen Streich spielen. Bei dem Muster denke ich an flackernde Linien, die an sich schon permanent Assoziationen hervorrufen, also eine Trickfilm. Material: Papier, Kohle-/Blei-/Filzstift, Scanner, Präsentation auf Laptop

#### Idee II >Some More Op-Art!<

Unmögliche Geometrien im der Tradition M.C. Escher's, gekreuzt mit den Widersprüchen der Gegenwart. Karikaturen eines globalen Albtraums oder Banknoten, die unerwartete Schatten werfen. Oder: Ein Gebilde aus Schokoladentalern und Leim, beleuchtet durch eine kleine LED-Lampe, an der Wand ein Schatten grausiger Form. Erschreckend, aber stromsparend....

#### Idee III >Magritte Revisited<

Eine Pfeife aus Rauch zum Beispiel, oder Wasser. Aus dieser Pfeife wächst eine Tabakpflanze, deren Äste sich gegenseitig zu einem Bilderrahmen verarbeiten, welcher Feuer fängt, schmilzt, wie eis, aus dem schmelzwasser wird wieder eine Pfeife, aus dem rauch auch, lässt sich unendlich fortsetzen. Zeichnung.

#### Idee IV >Kehrseite<

Ein goldener Tempel des Kapitalismus, darf christlich aussehen als Basis, die anderen Religionen lassen sich ja nicht gerne veräppeln... Sieht man hinter die Fassade, entdeckt man - Idee II lässt grüssen - abgründiges, in öliges schwarz getränkt, gelb-schmutzige highlights. Objekt aus diversen Materialien.

#### Idee V >Der Illusionist<

In jede erdenkliche Himmelsrichtung bearbeitete Fotografie m/einer Wenigkeit, verfremdet/verbessert/fragmentiert neben einer sehr realistischen Aufnahme derselben Person. Falls der gewünschte Effekt nicht zu beobachten ist, verschiedene Fotos m/eines Gesichtes - alle Bereiche des Spektrums, frisch bis verwelkt, oder etwas geschmackloses oder -volles bezogen auf die äussere Erscheinung. Fotografie.

## Quellenverzeichnis

### 1.1 GRUNDSÄTZLICHES

#### **Wortbedeutung**

(url) [www.duden.de/rechtschreibung/Illusion](http://www.duden.de/rechtschreibung/Illusion)

#### **Scientology (I)**

(url) [www.nzz.ch/nachrichten/politik/international/urteil\\_scientology\\_paris\\_1.3931424.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/politik/international/urteil_scientology_paris_1.3931424.html)

(url) [www.ingo-heinemann.de/Cruise.htm](http://www.ingo-heinemann.de/Cruise.htm)

(url) [www.ilsehruby.at/WasistAuditing.html](http://www.ilsehruby.at/WasistAuditing.html)

(url) [www.ingo-heinemann.de/](http://www.ingo-heinemann.de/) (Überblick über kritische Quellen zu Scientology), [www.agpf.de](http://www.agpf.de)

#### **Fata Morgana (II)**

(url) [www.leifiphysik.de/web\\_ph07\\_g8/umwelt\\_technik/02fatamorgana/fatamorgana.htm](http://www.leifiphysik.de/web_ph07_g8/umwelt_technik/02fatamorgana/fatamorgana.htm)

(url) [www.asturien.net/asturien-avalon.html](http://www.asturien.net/asturien-avalon.html)

(url) [www.allpsych.uni-giessen.de/karl/teach/aka.htm](http://www.allpsych.uni-giessen.de/karl/teach/aka.htm)

#### **Verweis auf 1.4 Kunst und Kultur (III)**

(url) [www.duden.de/rechtschreibung/Illusion](http://www.duden.de/rechtschreibung/Illusion)

### 1.2 GESELLSCHAFT UND WIRTSCHAFT

#### 1.2.1 GESELLSCHAFT

##### **Utopie**

(url) [de.wikipedia.org/wiki/Utopie](http://de.wikipedia.org/wiki/Utopie)

(url) [de.wikipedia.org/wiki/Dystopie](http://de.wikipedia.org/wiki/Dystopie)

(buch) Arnswald, Ulrich; Schütt, Hans-Peter; [Hrsg.]: Thomas Morus' Utopia und das Genre der Utopie in der Politischen Philosophie, KIT Scientific Publishing, Karlsruhe 2011

#### 1.2.2 WIRTSCHAFT

##### **Madoff**

(buch) Madoff - Der Jahrhundertbetrüger, Amir Weitmann, 2009, Übersetzung aus F

(film) "The Madoff Affair", Dokumentarfilm, USA, 2009, Marcela Gaviria; Martin Smith; Chris Durranc

### 1.3 ARBEIT UND BERUF

#### 1.3.1 ARBEIT

##### **Finanzbranche/Jean Ziegler**

(rede/text) Jean Ziegler, Der Aufstand des Gewissens: Die nicht-gehaltene Festspielrede. 2011; Ecowin Verlag, Salzburg 2011 (Aufzeichnung: [www.youtube.com/watch?v=74ppqi8vhlU](http://www.youtube.com/watch?v=74ppqi8vhlU) (vom Urheberverlag hochgeladen, [www.youtube.com/user/ecowinverlag](http://www.youtube.com/user/ecowinverlag)))

## **Bill Gates**

(url) [www.heise.de/newsticker/meldung/Bill-Gates-der-Philanthrop-70925.html](http://www.heise.de/newsticker/meldung/Bill-Gates-der-Philanthrop-70925.html)

## **Verteilung des Reichtums**

(artikel) [www.zeit.de/wirtschaft/2011-05/gerechtigkeit-umverteilung](http://www.zeit.de/wirtschaft/2011-05/gerechtigkeit-umverteilung) (Deutschland)

(artikel) <http://www.freitag.de/2007/02/07020601.php> (global)

## **Wirtschaftswachstum**

(text) [www.vimentis.ch/content/docs/wirtschaftswachstum.pdf](http://www.vimentis.ch/content/docs/wirtschaftswachstum.pdf) (Begriffserläuterung "Wachstum")

(url) [vorort.bund.net/suedlicher-oberrhein/wachstumskritik.html](http://vorort.bund.net/suedlicher-oberrhein/wachstumskritik.html)

(url) [de.wikipedia.org/wiki/Club\\_of\\_Rome](http://de.wikipedia.org/wiki/Club_of_Rome), [www.clubofrome.de](http://www.clubofrome.de)

(text) *Die Grenzen des Wachstums. Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit.* Aus dem Amerikanischen von Hans-Dieter Heck. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1972

(artikel) [bit.ly/nKPqbY](http://bit.ly/nKPqbY) (kurz-URL, Artikel von Christoph Müller, erschienen im NZZ Folio, Ausgabe 01/97)

(url) [www.socialinfo.ch/cgi-bin/dicopossode/show.cfm?id=333](http://www.socialinfo.ch/cgi-bin/dicopossode/show.cfm?id=333)

(buch) John M. Keynes, *Allgemeine Theorie der Beschäftigung des Zinses und des Geldes*, Duncker & Humblot, Berlin 1994

(text)

[https://docs.google.com/viewer?url=http://evakreisky.at/2005/fse05/glossar/staatliche\\_regulation.pdf&pli=](https://docs.google.com/viewer?url=http://evakreisky.at/2005/fse05/glossar/staatliche_regulation.pdf&pli=)

(text) [www.rwgv.de/Startseiten-Artikel/Neuer\\_Jahresbericht\\_2009.php](http://www.rwgv.de/Startseiten-Artikel/Neuer_Jahresbericht_2009.php), Zeile 12

## 1.3.2 BERUF

### **Ausbildung**

(url) [www.ausbildung.net/nie-ausgelernt-lebenslanges-lernen/lebenslanges-lernen.html](http://www.ausbildung.net/nie-ausgelernt-lebenslanges-lernen/lebenslanges-lernen.html)

(artikel) [www.focus.de/finanzen/karriere/management/arbeitsmarkt\\_aid\\_64969.html](http://www.focus.de/finanzen/karriere/management/arbeitsmarkt_aid_64969.html)

## 1.4 KULTUR UND KUNST

### **Kunst und Illusion**

(buch) *Kunst und Illusion. Zur Psychologie der bildlichen Darstellung.* [englische Originalausgabe: *Art and Illusion*. 1959, deutsche Übersetzung von Lisbeth Gombrich: Köln 1967], Phaidon, Berlin 2002

(url) [www.duden.de/rechtschreibung/Schemata](http://www.duden.de/rechtschreibung/Schemata)

(zitate) [de3.baseportal.de/cgi-bin/baseportal.pl?htx=/Peter\\_Eckardt/Kunstzitate](http://de3.baseportal.de/cgi-bin/baseportal.pl?htx=/Peter_Eckardt/Kunstzitate) (unbek. Quelle)

### **Unterhaltungsindustrie/Trickeffekte/King of Pop**

(url) [www.youtube.com/watch?v=clnozSXyF4k](http://www.youtube.com/watch?v=clnozSXyF4k)

(url) [www.magersucht.com/pb/1/1\\_4.htm](http://www.magersucht.com/pb/1/1_4.htm)

(url) [www.snopes.com/music/artists/jackson2.asp](http://www.snopes.com/music/artists/jackson2.asp)

## 1.5 WISSENSCHAFT

### **Cyberpunk**

(url) [www.welt.de/wissenschaft/article12581294/Armprothese-laesst-sich-nur-durch-Gedanken-steuern.html](http://www.welt.de/wissenschaft/article12581294/Armprothese-laesst-sich-nur-durch-Gedanken-steuern.html)

(buch) William Gibson: *Neuromancer*. Übersetzt von Reinhard Heinz. Heyne, München 1987

(film) "The Matrix", Spielfilm, USA, 1999 ([www.imdb.com/title/tt0133093](http://www.imdb.com/title/tt0133093))

(pc-spiel) "Deus Ex - Human Revolution, Computerspiel

### **Waffentechnologie (US-Armee), Robotik (Japan)**

(url) [www.spiegel.de/wissenschaft/technik/0,1518,776027,00.html](http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/0,1518,776027,00.html)

(url) [de.wikipedia.org/wiki/Robotik](http://de.wikipedia.org/wiki/Robotik)

(url) [www.jetro.go.jp/germany/Publikationen/](http://www.jetro.go.jp/germany/Publikationen/) (Link auf der angegebenen Seite "Robotik in Japan")

### **Unterhaltungsindustrie/Internet**

(url) [www.heise.de/newsticker/meldung/Die-Internet-Revolution-auf-dem-Fernseher-1334091.html](http://www.heise.de/newsticker/meldung/Die-Internet-Revolution-auf-dem-Fernseher-1334091.html)  
(31.08.2011)

(url) [www.applelossless.com/](http://www.applelossless.com/) und [flac.sourceforge.net/](http://flac.sourceforge.net/) (allg. Informationen)

(url) [www.blu-ray.com/info/](http://www.blu-ray.com/info/) (Ende 2. Abschnitt)

(Anmerkung) zum Vergleich, eine normale Audio-CD hat bei gleicher physikalischer Grösse weniger als 1/50 des Speicherplatzes zur Verfügung, die eine Blu-Ray-Disc bietet. (Durch zusätzliche Schichten, die beschrieben werden können (Layers<sup>41</sup>), kann der Speicherplatz auf 200 GB und mehr erweitert werden)

### **Apple Avantgardismus**

(url) [apfelblog.ch/mac/software/mac-os-x-lion-ohne-internet-installieren](http://apfelblog.ch/mac/software/mac-os-x-lion-ohne-internet-installieren)

### **Computerleistung/Begrenzung**

(url) [link.aps.org/doi/10.1103/PhysRevLett.99.110502](http://link.aps.org/doi/10.1103/PhysRevLett.99.110502) (nur kurze Beschreibung des Inhalts, für ganzen Artikel ist ein Login erforderlich)

## Lebenslauf

Linus Hirschi  
24. Oktober 1987  
Zürich  
Schweiz



## Ausbildung

Primarschule (Privatschule Montessori)	1994-98
Sekundarschule A (Privatschule)	1998-01
Sekundarschule A (Vornote für Aufnahmeprüfung Mittelschule)	2001-02
Gymnasium MNG Rämibühl Zürich (abgebrochen)	2002-06
4-jährige Berufsausbildung als Hochbauzeichner inkl. Besuch GBMS	2009-13

## Berufstätigkeit

Baustelle (Hilfsarbeiter), Praktikum in Zimmermannsbetrieb	2006-08
Umzugsfirma (Umzugshelfer auf Abruf)	2008-09